

(Nr. 5, 12) ist für Festlandsrassen (=Subspecies) keine absolute Konstanz zu beanspruchen, denn sonst käme Speciesrang in Betracht, wie bereits bei Nr. 2 dieser Abhandlung erwähnt.

Also meine Korrekturen sind nicht falsch, sondern durch die vorhergehenden Ausführungen voll bestätigt, und die von Seitz aufgestellte Literaturübersicht (48, 224) über richtige und falsche Anwendung der Namen *orfita* und *orba* gilt in umgekehrtem Sinne.

(Fortsetzung folgt.)

Zusammenstellung der von 1923 bis 1934 im Ruhrgebiet neu aufgefundenen Gross-Schmetterlingsarten.

Im Auftrage und unter Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft
rheinisch-westfälischer Lepidopterologen aufgestellt
von Albert Grabe, Dortmund.

(Fortsetzung.)

- * *Miana fasciuncula* Hw. Nach Aufzeichnungen des alten Düsseldorf Sammlers Oertel wurde die Art im Düsseldorfer Gebiet erstmalig Anf. Juni 18 und 21 auf linksrheinischem Gebiet festgestellt. Erst 1931 wurde sie rechtsrheinisch bei Eller und Unterbach hfg. von Oe. beobachtet. Schon vorher, am 16. 6. 27 köderte sie Dr. H. Ziel. in derselben Gegend (bei Wedau) in Anzahl. Am gleichen Platze fand sie Knopf am Köder am 22. 6. 29, der die Art 1930 auch inmitten der Stadt Essen entdeckte. Grb. fing am 11. 6. 30 bei Ergste (östl. Hagen) 1 ♂ am Licht, wo er sie am 13. 6. 31 mit Hedd. schon in Anzahl feststellte. Am folgenden Tage fing Feege 1 Stück in Dortmund-Barop und am 18. 6. 32 fand Grb. 1 ♂ mitten in Dortmund in der Nähe einer Straßenlaterne. Am 19. 6. 32 wurde von Grb. ein ♂ am Bahnhof Ondrup (zwischen Lüdinghausen und Dülmen) gefd. Wgn. fing 1 ♂ am 22. 6. 32 in Weitmar. 1933 fand Kn. die Art im Essener Stadtgebiet am Licht und Köder, auch öfter an Brennesselblättern vom 10.—25. 6. oft hfg. Von 4 ♀♀ konnte keine Eiablage erzielt werden. Grb. erbeutete am 21. 6. 35 in Dortmund am Licht 1 ♂ und Rupperecht zählte am 22. 6. 35 am Köder bei Lippholthausen 10 Falter. Auffallend ist bei dieser Art die kurze Flugdauer. Die aufgezählten Funde zeigen deutlich ein seit Jahren auch von anderer Seite festgestelltes Vordringen dieser schönen Eule nach Osten (man veranschauliche sich die einzelnen Fundorte auf der Faunenkarte). Da Ondrup in trockener Sandgegend liegt, scheint das Tier nicht nur an sumpfige oder feuchte Stellen gebunden zu sein. — Neu für Westfalen.
- * *Celaena haworthii* Curt. Diese ebenfalls für Westfalen neue Art entdeckte Hedd. am 6. 8. 32 in einem Expl. bei Ondrup am Licht,

wo auch Ackermann am gleichen Abend 2 Tiere fing. Bei einem zweiten Leuchtversuch am 11. 8. 32 brachte Jonny Grabe einen weiteren Falter heim. Kn. fing am 14. und 15. 8. 32 bei Kirchhellen je einen Fltr. am Köder. Scholten und Neum. fingen ebenda am 14. 8. 32 zusammen 3 Fltr. Nachträglich meldet Fust noch 1 Stück, das er schon am 20. 8. 30 an letztgenannter Fundstelle erbeutet hat. Hedd. und Grb. leuchteten am 7. und 8. 8. 34 bei Ondrup 4 Fltr. Damit dürfte die Art in unseren Heidemoorgebieten als ständige Bewohnerin gelten. Auffallend bleibt aber, daß sie früher nicht bemerkt wurde.

* *Hadena porphyrea* Esp. Auch dieses Tier ist neu für Westfalen. Am 28. 8. und 4. 9. 27 fing Dr. H. Ziel. mehrere Stücke am Köder bei Sinsen. Grb. stellte am 8. 9. 27 bei Wittbräucke 1 ♀ als einzigen Ködergast fest. (Fortsetzung folgt.)

Aus der Praxis für die Praxis.

Zucht von *Automeris naranja* 1934—35.

Die Räumchen schlüpften am 27. August. Als Futter reichte ich ihnen Weide, die gern angenommen wurde. Da die Räumchen sehr langsam wuchsen und die Weide (*S. caprea*) zeitig abstirbt, wurde mir bange wegen ihrer späteren Futterpflanze, und ich versuchte verschiedene Pflanzen, unter welchen sie Marillen und Liguster bevorzugten. Es gibt noch weitere Futterpflanzen, aber diese standen mir nicht zur Verfügung.

Da sich die Raupen nach der 3. Häutung schneller entwickelten, so brachte ich alle im Oktober noch zur Verspinnung. Es sind prächtige Tiere. Die Bänder beiderseits und besonders ihre grünen Dornenbüschel, die vorne dichter und größer sind, geben ihnen ein schmuckes Aussehen. Die Kokons überwinterten, und die ersten Falter erschienen am 1. Juni 1935. Einige Tiere gab ich zur Kopula, konnte aber eine solche nicht bemerken. Ich sammelte aber die abgelegten Eier. Sie waren befruchtet und am 23. Juni schlüpften die kleinen Räumchen. Diese Zucht ging wegen der sommerlichen Temperatur leicht vonstatten, und schon am 5. August gingen die ersten Raupen zur Verspinnung. Die Falter erschienen bereits am 18. September.

Bewundernswert ist, was die Raupen für Futterpflanzen annehmen. Für andere Raupen mußte ich unter anderen Rizinusblätter mit in den Urlaub nehmen. Eine entwichene *naranja* Raupe machte es sich ganz bequem an diesen Blättern und stillte davon mit gutem Appetit ihren Hunger. Den Kokon dieser Raupe, die nun bis zur Verpuppung Rizinus erhielt, habe ich gesondert aufbewahrt, um zu sehen, ob der Falter etwa eine Farbabänderung zeigen wird. Sollte es mir möglich sein, wieder *naranja* zu ziehen, so gebe ich ihnen nur Rizinus als Futter.

Es ist schade, daß so schlecht Zuchtmaterial von den *Automeris*arten zu haben ist. Diese Gruppe hat schöne Raupen, die man gern ansieht. Auch die Falter sind herrliche Tiere und variieren sehr stark. Hans Strondl, Wien XVII, Hormayrg. 17.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Grabe Albert

Artikel/Article: [Zusammenstellung der von 1923 bis 1934 im Ruhrgebiet neu aufgefundenen Groß-Schmetterlingsarten. 323-324](#)